

Schillerplatz 3
A - 1010 Wien

T + 43 (1) 588 16 -1300
F + 43 (1) 588 16 -1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 24.10.2016

Weiterleben | In anderen Worten über Leben?

Ein Ausstellungs- und Rechercheprojekt zum Jahresschwerpunktthema „Kunst und Trans-/ Inter-Humane Kommunikation“

- Pressegespräch:** Do, 17.11.2016, 10.00 h
Eröffnung: Do, 17.11.2016, 19.00 h
Begrüßung: Eva Blimlinger, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien
Einführung: Delal Isci und Thiago de Paula Souza, Kurator_innen
Ausstellungsdauer: 18.11.2016–08.01.2017
Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien, xhibit
Öffnungszeiten: Di–So, Feiertag 10.00–18.00 h, Eintritt frei
Sonderöffnungszeiten: geschlossen am 24.12. und 25.12.2016 sowie am 01.01.2017
geöffnet am 26.12. und 31.12.2016 sowie 02.01.2017, 10.00–18.00 h
Kurator_innen: Delal Isci, Thiago de Paula Souza
Mit Werken von: Thomas Ender, Em'kal Eyongakpa, Lorenz Helfer, Clara Ianni & Clara Ianni in Zusammenarbeit mit Débora Maria da Silva, Juliana dos Santos, Nossa Voz, Produzent_innen der Kayapó, Tucano und Karajá, Monira Al Qadiri und Tracey Rose

Für viele Gesellschaften bedeutete das koloniale Projekt der Moderne das Ende der Welt – lange vor den ökologischen Katastrophenszenarien der Gegenwart und der Rede vom „Anthropozän“ als dem Erdzeitalter, das durch den menschlichen Eingriff in die Erde geprägt ist. *Weiterleben | In anderen Worten über Leben?* verbindet postkoloniale, ökologische und ökonomiekritische Diskurse zu einer Befragung von möglichen Ausdrucksformen des Sozialen angesichts der Zerstörung von Lebenswelten und der weitgehenden Verdrängung lokaler Geschichtsauffassungen. Die Ausstellung bringt zeitgenössische künstlerische Reflexionen des Lebens nach dem Ende der Welt mit indigenen ästhetischen Produktionen der Kayapó, Tucano und Karajá aus Brasilien und Thomas Enders Darstellungen der brasilianischen Landschaft zusammen, die im Kontext einer österreichischen Expedition vor 200 Jahren entstanden sind, als der globale Wettlauf auf die Ressourcen Südamerikas einsetzte.

Wie leben Erfahrungen, Bilder und Menschen am Ende einer von ihnen als Ende der Zeit empfundenen Geschichte weiter? Gibt es außerhalb der kontrollierten Geschichtsschreibung Möglichkeiten des Ausdrucks, die es erlauben, über Katastrophenergebnisse hinaus zu bestehen? In drei Kapiteln (Weiterleben, Koloniale Wunden/Gespenster/ Körper und Ökonomie des Öls) untersucht das Ausstellungs- und Rechercheprojekt *Weiterleben | In anderen Worten über Leben?* in Anlehnung an Jacques Derridas Essay *Überleben* mit unterschiedlichen philosophischen Ansätzen, kritischen ökonomischen Analysen und künstlerischen Sprachen die vielfältigen Formen von Weiterleben und –sein.

Die künstlerischen Positionen der Ausstellung behandeln am Beispiel von Brasilien, Obermesopotamien, Kuwait und der afrikanischen Diaspora Erinnerungen an Genozid, Massaker und Entortung sowie die damit einhergehende Ökonomisierung von Landschaft/Natur und erzählen von sozialen Beziehungen wie Liebe und Freundschaft, und Praxen des Trauerns als Strategien des Überlebens.

Débora Maria da Silva, die Gründerin der sozialen Bewegung „Mães de Maio“, beschreibt in der Videoarbeit *Apelo/Plea* in Kooperation mit Clara Ianni, Erfahrungen von Verlust afrobrasilianischer Angehöriger beim Begehen des Friedhofs „Cemitério de Perus“ in São Paulo und öffnet einen gedanklichen Raum für die Erinnerung, die nicht aufhört fortzudauern.

Forma Livre/ Free Form von **Clara Ianni** beleuchtet anhand von Zeichnungen und Tonaufnahmen von Interviews, die von den Arbeitsbedingungen am Bau der Hauptstadt Brasília zwischen 1955 und 1960 erzählen, die Widersprüche des nationalen Mythos der Moderne in Brasilien.

In **Em'kal Eyongakpas** Künstlerbuch *BE-side(s) work, Em'kal Eyongakpa friends and traces*, das aus einer Sammlung von poetischen Textfragmenten, Notizen an Freunde und Weggefährten, Musikreferenzen und Bildern besteht, wird ein vielschichtiges Gebäude zwischen den Welten des afrikanischen und europäischen Kontinents konstruiert.

Das Video *Raison D'Être* der südafrikanischen Künstlerin **Tracey Rose** erzählt spielerisch die Geschichte von Verida, einem Mädchen, welches im Angesicht umweltethischer Bedenken in einen Hungerstreik tritt und verkündet: „Sauvez nos poissons. Mangez des banane.“ (dt. Rettet unsere Fische. Esst Bananen.)

Juliana dos Santos' *Performance Qual é o pente?/ What is the Comb?* thematisiert wie auch heute noch performative popkulturelle Sprechakte im portugiesischen Sprachraum von rassialisierten und feminisierten Körperpolitiken geprägt sind.

Lorenz Helfer bringt in der großformatigen Zeichnung/Malerei *Minha Floresta* Ansichten des Mata Atlantica (atlantischer Regenwald an der Ostküste Brasiliens) mit Landschaftsbildern aus Österreich in Zusammenhang.

In *Behind the Sun* stellt die Künstlerin **Monira Al Qadiri** lokale Bildproduktionen in Kuwait während des Golfkrieges mit VHS Aufnahmen von brennenden Ölfeldern mit religiösen und endzeitlichen Aussagen zur Natur im Fernsehen der damaligen Zeit in Verbindung.

Die kulturhistorischen Bezüge in Form von acht **Thomas Ender** Aquarellen der Brasilien-Expedition von 1717/18 aus dem Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden Künste Wien ergänzen im Dialog mit den zeitgenössischen Positionen und einer Auswahl von für die Ausstellung angekaufter Objekte gegenwärtiger Kulturproduktionen der **Kayapó**, **Tucano** und **Karajá** aus dem Amazonasbecken historische Kontinuitäten zwischen Kolonialismus und dessen Fortführung im Zuge von Klima- und Umweltpolitik im Globalen Süden.

Für *Weiterleben | In anderen Worten über Leben?* wird eine Spezialausgabe der Zeitschrift **Nossa Voz** produziert. Nossa Voz ist die Publikation des jüdisch-brasilianischen Kunst- und Kulturzentrums „Casa do Povo“ in São Paulo. Die Beiträge schließen an die Themenfelder der Ausstellung an und machen zum ersten Mal historische Texte auf Englisch zugänglich.

Programm

Fr, 11.11.2016 + Sa, 12.11.2016, 16.00–19.00 h

Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, Raum M20

Makropolitik und Mikroprothetik

Zweitägiges Seminar mit Max Jorge Hinderer Cruz zu Felix Guattaris Konzept des „Integrierten Weltkapitalismus“, fragmentierten Körpern, Ökologie, Mikropolitik und der erweiterten Ökonomie des Sinnlichen (Deutsch/Englisch)

Do, 24.11.2016, 15.00–19.00 h

Institut für das künstlerische Lehramt/ Karl-Schweighofer-Gasse 3 / Raum 312

Qual é o pente? Diálogos de "um" cabelo político / What is the comb? Dialogues of „a“ political hair

Workshop an der Schnittstelle von Kunstvermittlung und künstlerischer Produktion mit Juliana dos Santos, Studierenden der Lehrveranstaltung Künstlerischer Unterricht von Lena Rosa Händle, Fachbereich Kunst und Bildung (Deutsch/Englisch/Portugiesisch)

Fr, 25.11.2016, 16.00 h

Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, xhibit

Colonial ghosts or why are we still talking about this?

Kuratorenführung mit Thiago de Paula Souza (Englisch)

Do, 01.12.2016, 18.30 h

VBKÖ, Maysedergasse 2/4. Stock (Lift), 1010 Wien

The city and its displaced imaginary

Talk mit Berhanu Ashagrie Deribew und Juliana dos Santos (Englisch/Portugiesisch)

Fr, 16.12.2016, 16.00 h

Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, xhibit

Konzepte der Landschaft und Erinnerung

Kuratorinnenführung mit Delal Isci (Deutsch)

Presseinformationen:

Claudia Kaiser, T +43 (1) 588 16-1300, F +43 (1) 588 16-1399, c.kaiser@akbild.ac.at

Pressefoto-Download

www.akbild.ac.at/presse